

Werkraum Bregenzerwald von UNESCO ausgezeichnet und im Wiener MAK ausgestellt.

Die Geschichte des Werkraum Bregenzerwald ist vergleichsweise noch jung, aber seine kontinuierliche Arbeit und Erfolgsstory zur Erhaltung, Weiterentwicklung und wirtschaftlichen Sicherung des Handwerks seit der Gründung 1999 tragen Früchte und sind nun mit höchster, kultureller Würde der UNESCO ausgezeichnet. Die Ausstellung „handWERK – Tradiertes Können in der digitalen Welt“ (13.12.2016 – 9.4.2017) im MAK – Österreichischen Museum für angewandte Kunst / Gegenwartskunst in Wien hebt zudem den Werkraum als europaweites Pionierprojekt hervor.

Auf der UNESCO-Tagung im äthiopischen Addis-Abeba wurde am 1. Dezember 2016 der Werkraum gemeinsam mit zwei weiteren Handwerkszentren in Oberösterreich, dem Textilzentrum Haslach und dem Hand.Werk.Haus in Bad Goisern, in das internationale „Register guter Praxisbeispiele für die Erhaltung des immateriellen Kulturerbes“ (Register of Good Safeguarding Practice) aufgenommen. Die von der österreichischen UNESCO-Kommission vorgeschlagenen Projekte haben im internationalen Auswahlverfahren überzeugt und sind nun neben 391 anderen lebendigen Traditionen aus den Bereichen Tanz, Theater, Musik, mündlicher Überlieferung, Naturwissen und Handwerkstechniken gelistet. Ausschlaggebend für die Anerkennung waren die nachweislich gelebte Praxis, die Stiftung von Identität, die Erhaltung und Weiterentwicklung von Handwerkswissen und eine gemeinschaftliche Beteiligung der Träger.

Mit Projekten, wie dem alle drei Jahre stattfindenden Gestaltungswettbewerb „Handwerk + Form“, der Errichtung eines eigenen Ausstellungs- und Vermittlungszentrums, entworfen vom Pritzker-Preisträger Peter Zumthor, sowie der kontinuierlichen Nachwuchs- und Jugendarbeit im Handwerk hat sich der Werkraum weit über die Landesgrenzen hinaus einen Namen gemacht. Dieser Pioniergeist der HandwerkerInnen im Bregenzerwald wurde nun belohnt und bestärkt den Verein in seinen weiteren Aktivitäten und Zielsetzungen. Der Obmann Martin Bereuter zeigt sich höchst erfreut: „Die Auszeichnung gebührt insbesondere allen HandwerkerInnen und MitstreiterInnen welche mit Weitblick und Überzeugung in all den Jahren des Aufbaus gemeinsam die Vision *Werkraum* in die Tat umgesetzt haben. Das Zusammenbringen von Wirtschaften, Gestalten und kulturellem Miteinander hat uns taugliche Werkzeuge für unsere künftigen Herausforderungen geschaffen.“

Die wohl größte Herausforderung neben dem Bau des Werkraumhauses ist die gerade, gemeinsam mit den Bezauer Wirtschaftsschulen gestartete Werkraumschule, die Jugendlichen in einem fünfjährigen Ausbildungsmodell Orientierung und Perspektiven in einer handwerklichen Berufswelt bietet. Das hohe Interesse an diesem Schulprojekt und der erste Jahrgang mit 31 Schülerinnen und Schüler sind jedoch das beste Zeichen, dass das kulturelle Erbe des Bregenzerwälder Handwerks nicht vom Aussterben bedroht ist.

Das Österreichische Museum für angewandte Kunst / Gegenwartskunst in Wien zeigt in der bald eröffnenden Ausstellung „handWERK“ mit ausgewählten Exponate aus ganz Europa, darunter ein eigener Bereich über den Werkraum, die enorme Bedeutung handwerklicher Tradition und Praxis in einer Zeit der zunehmenden Digitalisierung und Roboterisierung von Arbeits- und Konsumwelt. „Die hohe Anerkennung und das zunehmende wissenschaftliche und museale Interesse am Werkraum geben Anlass, sich zukünftig auch verstärkt der Forschung zum Handwerk zu öffnen“, so Thomas

Geisler, der Geschäftsführer des Werkraum Bregenzerwald. Eine entsprechende Arbeitsgruppe, geleitet von der langjährigen Wegbegleiterin des Werkraums und maßgeblich an der UNESCO-Einreichung beteiligten Kunst- und Kulturwissenschaftlerin Dr. Renate Breuß, wurde bereits eingerichtet und erste Forschungsk Kooperationen ausgelotet.

Kontakt

Werkraum Bregenzerwald

Thomas Geisler

Hof 800, A-6866 Andelsbuch

Vorarlberg, Österreich

T +43(0)5512 26 386

thomas.geisler@werkraum.at

www.werkraum.at

Kontakt

Österreichische UNESCO-Kommission

Eva Trötz Müller

T +43 (0) 69919 474 998

presse@unesco.at

www.unesco.at

Kontakt

MAK

Judith Anna Schwarz-Jungmann (Leitung)

Sandra Hell-Ghignone

Veronika Träger

Lara Steinhäuser

T +43 (0) 1 711 36-233, -229, -212

presse@MAK.at

www.MAK.at